



Zukünftige Änderungen im Studiengang Digitales Verwaltungsmanagement

Um den Bachelorstudiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ weiter zu verbessern und attraktiver zu machen, werden mit Beginn des Wintersemesters 2025/2026 folgende geringfügige Anpassungen von dennoch zentraler Bedeutung vorgeschlagen. Studierende mit Immatrikulation bis einschließlich Wintersemester 2025/26 sind von diesen Änderungen nicht betroffen.

Verlängerung der einzelnen Praxisphasen

Die erste Praxisphase – neu mit Fallstudie – (Praxisphase 5.1; Fallstudie 6.1) im ersten Semester wird von vier auf sieben Wochen verlängert. Diese Praxisphase beginnt zukünftig nicht mehr zum 1. September eines jeden Jahres, sondern liegt zwischen der vorlesungsfreien Zeit im Herbst und Winter.

Anstatt einer vierwöchigen Praxisphase mit Fallstudie in den folgenden Semestern im März und September des Jahres, gibt es fortan nur noch ein großes „Praxissemester“ im vierten Semester mit der Bearbeitung zweier Fallstudien (Fallstudie 6.4, Fallstudie 6.5). Diese Praxisphasen mit Fallstudien dauern jeweils drei Monate. Eine dieser Fallstudien (Fallstudie 6.4 oder Fallstudie 6.5) muss zwingend in der Ausbildungsstelle der ersten Praxisphase mit Fallstudie (siehe Praxisphase 5.1; Fallstudie 6.1) absolviert werden. Die andere Fallstudie kann auch in der Privatwirtschaft, in einem Verband, in Ausbildungsstellen in anderen Ländern oder im Ausland absolviert werden.

Im sechsten Semester wird eine Praxisphase (Praxisphase 5.2) ohne Bearbeitung einer Fallstudie durchgeführt. Diese Praxisphase kann von den Studierenden und zukünftigen Dienstbehörden als berufsvorbereitende Einstiegsphase ohne feste Stellenbeschreibung genutzt werden. Hier können notwendige Weiterbildungen durchgeführt und relevantes Fachwissen und Kompetenzen für die unmittelbar bevorstehende Berufspraxis vertieft und erworben werden.

Änderungen des zeitlichen Ablaufs des Studiums

Studienbeginn ist nicht wie bisher der 1. September, sondern der 1. Oktober eines jeden Jahres. Durch die sogenannten „Welcome Weeks“ zu Beginn des Studiums sollen Studierende einen ersten Eindruck vom Hochschulstandort erhalten. Außerdem sollen erste methodische und fachliche Impulse vermittelt werden.

Durch den späteren Semesterbeginn wird die Bewerbungsfrist bis voraussichtlich 15. Juli verlängert, so dass Ausbildungsstellen bis voraussichtlich 31. Juli des Jahres des Regelausbildungsbeginns die Möglichkeit haben, das Auswahlergebnis der Bewerbungsverfahren über das Online-Bewerbungsportal mitzuteilen.

Das offizielle Studienende soll zukünftig der 30. September des Jahres sein. Zum 1. Oktober des Abschlussjahres kann der frühestmögliche Berufsstart erfolgen. Das Sommersemester an der



Zukünftige Änderungen im Studiengang Digitales Verwaltungsmanagement

Hochschule beginnt zum 1. März des Jahres. Die Verteidigung der Bachelor-Thesis kann im September des Abschlussjahres erfolgen.

Kompetenzorientierte Anpassungen der Fallstudien

Außerdem soll das Fallstudienkonzept thematisch auf das identifizierte Kompetenzprofil zukünftiger Projektmanager*innen in öffentlichen Digitalisierungsprojekten angepasst werden. Hier soll einerseits die Mobilität der Studierenden, deren Persönlichkeitsentwicklung, deren Fähigkeiten zur erfolgreichen Teamarbeit und deren wissenschaftliche Grundausbildung effektiver gefördert werden. Gleichzeitig soll die Bindung mit der Ausbildungsbehörde weiter vertieft werden. Außerdem sollen auch Partner*innen des Studiengangs, die noch nicht Ausbildungsbehörde im DVM sind, die Möglichkeit haben, am Fallstudienkonzept des Studiengangs zu partizipieren. Wie werden diese Ziele zukünftig erreicht?

Die Studierenden sollen während der Regelstudienzeit weiterhin mindestens fünf Fallstudien bearbeiten. Der inhaltliche und methodische Fokus der Fallstudien unterscheidet sich und steht im Zusammenhang mit den Zielen der jeweiligen Studienabschnitte. Zudem werden in den jeweiligen Fallstudien jeweils spezifische Schlüsselkompetenzen des Digitalen Leadership praxisbezogen vermittelt und reflektiert. Hierzu zählen neben dem „Präsentieren“ (Fallstudie 6.1), „Teamarbeit und Kommunikation“ (Fallstudie 6.2), „Wissenschaftliches Arbeiten“ (Fallstudie 6.3) insbesondere auch die Bestandteile „Moderation“ sowie „Verhandlungsführung“ (Fallstudien 6.4, Fallstudie 6.5).

Drei der Fallstudien sollen nach wie vor in Ausbildungsstellen absolviert werden (Fallstudie 6.1, Fallstudie 6.4, Fallstudie 6.5). Der Umfang des Moduls 6 (Fallstudien) bleibt unverändert (Pro Fallstudie jeweils 5 ECTS/Insgesamt 20 ECTS).

In der neu konzipierten Team-Fallstudie (6.2), im Laufe des zweiten und dritten Semesters, werden gemeinsam mit anderen Studierenden aktuelle Fragestellungen aus der Praxis bearbeitet. Prüfungsleistung dabei ist eine Projektarbeit. Die Studierenden können hier losgelöst von ihrer Ausbildungsstelle gewünschte Projektaufträge aus einem Projektpool wählen, welche von Partner*innen des Studiengangs angeboten werden. Durch diese Fallstudie sind Studierende in der Lage, interdisziplinäre Zusammenhänge von Digitalisierungsprojekten zu erkennen und ganzheitlich Ziele, Konzepte und projektbezogene Handlungsalternativen im Kontext der Digitalisierung im Rahmen einer Gruppenarbeit und Anweisung zu entwickeln.

Durch die Fallstudie „Wissenschaftliches Arbeiten“ (6.3) beherrschen die Studierenden Methoden und Vorgaben wissenschaftlichen Arbeitens und wissen um Probleme und Schwierigkeiten der praktischen Umsetzung. Diese Fallstudie soll zukünftig gemeinsam mit dem Proseminar des Bachelorstudiengangs „Public Management“ angeboten werden.



Zukünftige Änderungen im Studiengang Digitales Verwaltungsmanagement

Aktualisierung der Studieninhalte

Hochschulübergreifend wurden die Studieninhalte der bisherigen Module mit den aktuellen Herausforderungen der Praxis verglichen, reflektiert und harmonisiert. Die Anordnung der Module im regulären Studienablauf wurde im Sinne einer challenge-basierten Lern- und Entwicklungsreise an aktuelle Herausforderungen angepasst.

Neu hinzu kommt das Teilmodul „Bürgerbeteiligung“. In diesem Modul – unmittelbar vor dem vierten Regelsemester in der Praxis – soll Offenes Regierungshandeln (Open Government) gelehrt werden. Neu im Studium sind außerdem die sogenannten „Welcome Weeks“ im Oktober des Jahres des Regelausbildungsbeginns, als neugestaltete Studieneingangsphase



Zukünftige Änderungen im Studiengang Digitales Verwaltungsmanagement

Die Änderungen auf einen Blick

	Neu (ab DVM 25)	Wie bisher (für DVM 22-24)
Bewerbungszeitraum	1. Februar bis voraussichtlich 15. Juli	bis 31. Mai
Rückmeldefrist Ausbildungsbehörden	bis voraussichtlich 31. Juli	bis 7. Juni
Studienbeginn	1. Oktober	1. September
Ort des Studienbeginns	Hochschule	Ausbildungsbehörde
Vereidigung	Voraussichtlich Ende September	Ende August
Einführungspraktikum bei der Ausbildungsbehörde	zwischen Herbst- und Weihnachtsferien (7 Wochen)	September (4 Wochen)
Fallstudienkonzept	6.1 Fallstudie in Einführungspraktikum (1. Semester) 6.2 Team-Fallstudie mit Partnerbehörden im DVM an der Hochschule (2. Semester) 6.3 Wissenschaftliche Fallstudie: (Proseminar) an der Hochschule (3. Semester) 6.4 Fallstudie im Praxissemester (4. Semester) 6.5 Fallstudie im Praxissemester (4. Semester)	6.1 – 6.5 Fallstudien in den Praxisphasen
Studienplätze je Hochschule	25	25